

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21  
"Tagblatthaus".

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.  
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7400.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Jerntarif:

"Tagblatthaus" Nr. 959-53.  
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.  
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7125.

Bezugspreis für beide Ausgaben: Mt. 2.— monatlich, Mt. 6.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Briefporto. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biedrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Randorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger und die Post.

Anzeigenpreis für die Zeit: Mt. 1.— für örtliche Anzeigen; Mt. 1.50 für auswärtige Anzeigen; Mt. 4.00 für örtliche Reklamen; Mt. 6.00 für auswärtige Reklamen. — Bei wiederholter Aufnahme anderer Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Anzeigenannahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorabendlichen Tagen und Nächten wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 50, Bambergerstraße 3, IV. Fernsprecher: Amt Rollendorf 4747-49.

Montag, 22. März 1920.

Abend-Ausgabe.

Nr. 133. + 68. Jahrgang.

## Die Lage.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

Berlin, 22. März.

Die Lage in Berlin wird von den zuständigen amtlichen Stellen jetzt optimistischer angesehen. Von der Bildung einer roten Armee kann keine Rede sein. Die kommunistischen Streitkräfte beschränken sich nur auf Banden, die sich meistens in einer Stärke von 80 bis 100 Mann bemerkbar machen. Man ist der Ansicht, daß durch diese Elemente der Stadt Berlin keine nennenswerte Gefahr droht. Eine Reihe von Vororten des Ostens und Nordens von Groß-Berlin ist von kommunistischen Streitkräften besetzt. Eine Kompanie Zeitfreiwilliger wurden am Samstag sowohl in Niedersdorf wie in Johannisthal von bewaffneten Arbeitern angegriffen und entwandt. Sämtliche Offiziere dieser Truppe wurden getötet und in fürchterlicher Weise verkrüppelt. Die Angaben der militärischen Stellen, die über diesen Vorfall vorliegen, lassen diese Brutalität zum mindesten ebenso schmerzhaft erscheinen wie die Verhörungen des russischen Bolschewismus. Infolge dieser Ausschreitungen hat man am Samstag gegen die beiden Ort: eine militärische Aktion durchgeführt. Hierbei sind 20 der ausländischen Arbeiter gefallen. 24 Personen, die sich an den Gewalttaten gegen die Offiziere schuldig gemacht hatten, wurden standrechtlich erschossen. Der Abtransport der Marinebrigade Ehrhardt ist Sonntagvormittag vollständig durchgeführt worden. Die Überführung der Brigade erfolgt zunächst nach Döberitz. Die militärische Besetzung der Innestadt wird nach Möglichkeit aufgehoben werden, nur die lebenswichtigen Betriebe und gewisse Regierungsgebäude behalten ihre Besetzung. Sonst zeigte der gestrige Sonntag in den meisten Stadtteilen Berlins das Bild völliger Ruhe. Die Bahnen sind noch nicht zur Arbeitsübernahme übergegangen; überhaupt ist es mit der Erledigung des Generallstreiks eine eigene Sache. Die Parteien einigten sich am Sonntag und von der Regierung wird durch Plakate und Flugblätter bekannt gemacht, daß der Generallstreik auf Beschluss des Gewerkschaftsbundes und der Berliner Gewerkschaften beendet sei. Trotzdem scheint man namentlich auf unabhängiger Seite fest entschlossen zu sein, dieser Parole nicht zu folgen. Wie verlautet, will man erst den Ausgang der am gestrigen Sonntag erfolgten Betriebsratswahlen abwarten, und welche Stellung die neuen Betriebsräte zu dem Abbruch des Streiks einzunehmen werden. Jedenfalls hat der Streik eine Fortsetzung erfahren. Das ist auch die Ansicht der amtlichen Stellen. Die Arbeit sollte am gestrigen Sonntag in Berlin wohl nur ein Teil der Postbeamtenhaft aufgenommen. Der Eisenbahnverkehr wurde ebenfalls nach den verschiedensten Richtungen hin in Gang gebracht. Die Zeitungen werden wahrscheinlich heute abend wieder erscheinen. Der heutige Montag dürfte jedenfalls über den endgültigen Ausgang des Berliner Generallstreiks entscheiden sein.

Die Lage im Reich ist auch heute noch die gleiche; sie ist sehr ernst. Sowohl in Westfalen wie in Thüringen hat die kommunistische Bewegung weiter um sich gegriffen. Das westfälische Industriegebiet erleidet einem Kriegsschauplatz. Von festen der Radikalen wird in vollkommen militärischer Weise operiert. Die Bildung einer organisierten roten Armee ist hier Tatsache geworden. Diese Armee verfügt über reiches Waffen- und Munitionsmaterial und besitzt Artillerie und sonstige Streitkräfte. Vor diesen roten Truppen sind die Reichswehrbrigaden abermals zurückgegangen. Durch mehrere Angriffe der Radikalen haben die Truppen vielfach starke Verluste erlitten. Von einem Regiment allein sind 10 Offiziere gefallen. Auch namhafte Verluste an Material sind infolge schneller Räumungsbewegungen zu verzeichnen. Man kann von einem Sieg der roten Armee gegenüber der Regierungstruppe sprechen. Die Stadt Düsseldorf befindet sich völlig in den Händen der Spartakisten. Duisburg erwartet in den nächsten Stunden die Besetzung. Ähnlich liegt die Lage in Thüringen und in den größten Teilen des Freistaats Sachsen. Nur kann hier von keinem organisierten Operieren der roten Truppen, die sich hier nur auf Banden beschränken, gesprochen werden. Im übrigen Reich nimmt die Bewegung zu. Auch in Stuttgart ist neuerdings die Lage im Gleichgewicht. In Kiel haben die Arbeiter der Vulkanwerke, die bekanntlich die Küsterverteidigung ausüben, unter Ablieferung der Waffen die Betriebe geräumt. Die Garnisonorte in Walleburg und Komern befinden sich in der Hand der Reichswehrtruppen; dagegen nimmt die radikale Umwälzungsbewegung in dieser Gegend zu. In Dresden herrscht Ruhe, desgleichen in Leipzig, wo der Streik abgebrochen wurde und der Eisenbahnbetrieb wieder aufgenommen wird.

## Reichsregierung und Nationalversammlung.

Berlin, 21. März. Eine größere Anzahl von Abgeordneten der Nationalversammlung ist heute aus Stuttgart in Berlin eingetroffen. Die verschiedenen Fraktionen sind heute nachmittag zu Besprechungen zusammengetreten. Auch das nun wieder vollständig in Berlin anwesende Reichsabinet war verlammt; es wurden dabei die Berichte über die Berliner Verhandlungen und über die Stuttgarter Beschlüsse ausgetauscht.

Mz. Stuttgart, 20. März. Vor der Abreise der Reichsregierung aus Stuttgart hat der Reichspräsident an den württembergischen Staatspräsidenten Blos und an den Stuttgarter Oberbürgermeister Lautenschläger ein Schreiben gerichtet, in dem er zugleich im Namen der Reichsregierung der württembergischen Regierung, dem württembergischen Volk und insbesondere der Stadtverwaltung und der Bevölkerung Stuttgarts seinen tiefgefühlten Dank für die freundschaftliche Aufnahme und die große Unterstützung, die die Reichsregierung und die Nationalversammlung in diesen schweren Tagen gefunden haben, ausspricht.

Hestbefehle gegen Rapp und Genossen.

Berlin, 21. März. Gegen Dr. Rapp, General v. Lüttich und die anderen Mädelführer sind Haftbefehle erlassen. Außerdem sind die nötigen Anordnungen ergangen, um ihre sofortige Festnahme herbeizuführen.

## Der amerikanische Vertreter zu den Vorgängen.

Mz. Berlin, 21. März. Der Vertreter der Vereinigten Staaten von Amerika in Berlin hat der deutschen Regierung gegenüber seine Genugtuung über die jüngst erfolgte Freisetzung der militärischen Elemente und die Wiederherstellung verfassungsmäßiger Zustände Ausdruck gegeben. Er ist überzeugt, daß die öffentliche Meinung in Amerika alle Versuche, von welcher Seite sie immer kommen mögen, die darauf abzielen, geordnete und feste Zustände zu durchbrechen, aufs schärfste mißbilligt, und Gewalttate oder Verbrechen, eine Staatsumwälzung durch ungesetzliche Mittel herbeizuführen, würden dazu beitragen, die Wiederaufnahme guter Beziehungen mit den Vereinigten Staaten aufs schwerste zu gefährden. Solche Handlungen würden aufs äußerste die Lebensmittellieferung Deutschlands und die Aufbesserung der gegenwärtigen ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse, die durch Diktatormaßnahmen geplant und bereits eingeleitet sind, in Frage stellen.

Ein schwedischer Glückwunsch.

W. T. B. Stockholm, 20. März. (Drahtbericht.) Ministerpräsident Branting sprach gestern bei einem Empfang des deutschen Botschaften Redolm der deutschen Regierung seine besten Glückwünsche zur schnellen Erledigung des reaktionären Unfalls aus und bat den Botschaften, dem Reichspräsidenten Ebert seine persönlichen Grüße zu übermitteln.

## Mär oder mehr?

Mz. Paris, 21. März. (Draht.) Der "Matin" meldet aus New York: Der Korrespondent der "New York Times" drahtet folgendes: Der Kaiser hätte acht Millionen Mark für das Rapp-Abenteuer gegeben, das den Zweck hatte, den Kronprinzen auf den Thron zu bringen. Diese Summe hat er übrigens ausgegeben, ohne eine Ahnung davon zu haben, daß die Verschwörer nicht ihm, sondern seinem Sohne den Thron anbieten wollten.

## Die Streiklage in Berlin.

Berlin, 21. März. Obwohl sich auch die zumeist aus Unabhängigen bestehende Berliner Gewerkschaftskommission mit dem Abbruch des Generallstreiks einverstanden erklärt hat, fordert die politische Organisation der Unabhängigen in Berlin dazu auf, den Generallstreik fortzusetzen. Dagegen verbreiten die Berliner Bezirksorganisationen der Mehrheitssozialdemokraten und ebenso die Generalkommission der Gewerkschaften (durch Logien), die Arbeitsgemeinschaft freier Angestelltenverbände (durch Ausschüsse) und der Deutsche Beamtenbund (durch Kogler) öffentlich einen Aufruf, sofort wieder an die Arbeit zurückzutreten. Die republikanische Freiheit sei gerettet und der organisierten Arbeiterschaft sei weitgehender Einfluß auf die Vergestaltung der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse zugesichert, nun müsse die Arbeit wieder beginnen. Die Berliner sozialdemokratische Parteiorganisation weist darauf hin, daß ein weiteres Fortsetzen des Streiks zu einem Bruderkampf innerhalb der Arbeiterschaft führen müsse, während die ertrogenen Erfolge nur durch Einigkeit gesichert werden könnten. In der Stadt war es im allgemeinen ruhig. Die Arbeiterdörfer sind vom Zentrum der Stadt streng abgesperrt. Man nimmt an, daß trotz des Widerstandes, der in einer größeren Anzahl von Betriebsversammlungen von den Unabhängigen ausging, die Arbeit am Montag in den großen Betrieben wieder aufgenommen werden wird. Der Eisenbahnverkehr hat heute in Berlin ungefähr in seinem regelmäßigen Umfang wieder eingesetzt.

Mz. Berlin, 20. März. (Amtlich.) Der über das Gebiet des Reichswehrcorpskommandos I verhängte verschärfte Belagerungszustand ist heute nachmittag aufgehoben worden.

Die Post.

Mz. Berlin, 20. März. Dem Reichspostminister ist vom Aktionsausschuß des Deutschen Beamtenbundes folgende Mitteilung zugegangen: Nach gemeinsamen Vereinbarungen unserer Vertreter mit Vertretern der Arbeiter- und Angestelltenvereinigungen sowie mit den Regierungsparteien haben wir zugestimmt, den Betrieb wieder aufzunehmen.

## Nachrichten aus dem Reich.

Mz. Aachen, 21. März. Die Sicherheitspolizei nahm heute im Reichswehr (früher Munitionskanal) eine gründliche Durchsuchung vor, wobei mehrere Autos, über hundert Revolvergewehre, ein Gewehr und viel Munition beschlagnahmt wurden. In der Stadt herrscht Ruhe.

Mz. Düsseldorf, 21. März. Hier hat sich heute ein Volksratsausschuß gebildet, der sich aus Mitgliedern der drei sozialistischen Parteien zusammensetzt. Auf Grund von Verhandlungen mit der Stadtverwaltung ist dem Volksratsausschuß ein Vorschlag auf die allgemeine Verwaltung und die Polizeiverwaltung zugegangen worden. Die Stadtverwaltung führt die Geschäfte einweilen fort. Die Rechte der Beamten und Angestellten sowie auch die Rechte der Stadtverordnetenversammlung sollen unberührt bleiben. Jedoch Aufstellung der Bezugszahl der Sicherheitswache während noch Verhandlungen.

Mz. Bremen, 20. März. Bömanns-Bureau meldet: Gegenüber Gerüchten, wonach die Häfen an der Nordsee in den Händen der Bolschewisten seien, ist mit aller Entschiedenheit daran festgehalten, daß die Lage in Bremen wie auch in den Unterweserorten ruhig ist. Von Bolschewisten an der Weser kann keine Rede sein. In den Häfen wird voll gearbeitet.

Mz. Hamburg, 20. März. Von der hiesigen Polizei wurden festgenommen: Telegraphendirektor Steinmann, Telegrapheningenieur Fiedler, Obertelegraphensekretär Fiedler und Telegraphendirektor Naumes. Sie sollen dem ehemaligen Ministerialrat v. Bannendörfer Beistand geleistet haben, indem sie verschiedene Zeitungen im Fernsprekamt, darunter die "Hamburger Echo" der Sicherheit des Senats und zum "Hamburger Echo" geleistet.

Mz. Ulma, 21. März. Nachts versuchte eine Bande die Einmünderwache am Bahnhof Poststraße zu überwinden. Es erfolgte ein Feuergefecht. Von den Mannschaften der Wache wurden zwei getötet. Die Sicherheitswache verhaftete acht Mann der Bande.

Mz. Kiel, 20. März. Die Marinebrigade Löwenfeld hat in der vergangenen Nacht die Kaiserliche Wache verlassen und sich über die Heidebrücke bei Holtzenau nach Norden zurückgezogen. Bei dem Rückzug kam es zu Zusammenstoßen mit den bewaffneten Arbeitern, welche die Umkehrung befehl gaben.

Mz. Göttingen, 21. März. In der Stadt herrscht ein Terror über den Art. Die Ortshauptmannschaft und Friedrichswerk sind in den Händen der Aufständigen.

Mz. Nollhofen, 21. März. Die Gewalt liegt in den Händen eines ungeschicklichen Volksmarschalls. Die Strohensandung nach Langensalza sind besetzt und gesperret.

Mz. Halle (Saale), 20. März. Bei Ammendorf (Halbweg zwischen Berfing und Halle) fanden gestern zwischen den Truppen und den Arbeitern Kämpfe statt. Auch in Halle selbst ist es in der letzten Nacht zu heftigen Feuergefechten gekommen. Die Truppen halten die Hauptgebäude der Stadt besetzt. Der Generallstreik dauert an.

Mz. Steffis, 20. März. Generalleutnant v. Bermuth ist seines Amtes als Kommandierender des Bezirkses 2 entbunden worden. In seinem Nachfolger wurde General Fehrens ernannt. Die in die Stadt eingerückten Truppen wurden zurückgezogen. Der Aktionsausschuß beider sozialistischen Parteien übernimmt es, für die Ordnung zu sorgen. Der Generallstreik geht weiter.

Mz. Breslau, 20. März. Der sozialistische Aktionsausschuß hat einstimmig beschlossen, den Generallstreik abzubrechen, sich aber vorbehalten, ihn wieder aufzunehmen, wenn die Truppen in die Stadt zurückkehren und den Frieden stören sollten. Die Arbeit soll am Montag wieder aufgenommen werden.

Mz. Breslau, 20. März. Den Morgenblättern zufolge ist General Schmittow auf Befehl der Regierung durch General Brandt ersetzt worden.

Mz. Berlin, 20. März. Die Eisenbahner im ganzen Reich sind aufständisch.

Mz. Rünigberg, 20. März. Heute vormittag wurde der Hauptredakteur der "Spreussischen Zeitung", Eduard Reuter, sowie dessen Stellvertreter Paul Soltz und der für innere Postil verantwortliche Professor Rahn in Haft genommen, wie verlautet, unter dem Verdacht des Hochverrats.

## Das Industriegebiet.

Mz. Dagen, 21. März. Die drei sozialistischen Parteien fanden gestern abend an den Reichspräsidenten Ebert nachfolgendes Telegramm: Die drei sozialistischen Parteien des Industriegebietes, die heute morgen zu einer Konferenz hier versammelt waren, stellen sich einmütig auf den Standpunkt, daß alle Kräfte eingesetzt werden müssen, um die Reaktion niederzuschlagen. In keiner Weise können sie General v. Walter Vertrauen entgegenbringen, der als reaktionärer monarchistischer Offizier zu morgen die Arbeit zur Abgabe der Waffen auffordert.

heute aber noch nichts tat, um das Detaillon Schulz, das auf dem Boden der Rapp-Regierung steht, zu entlassen. Wir verlangen sofortige Einstellung der Truppenbewegung, da wir sonst gezwungen sind, in beschränkter Weise zum Angriff zu schreiten, um zu verhindern, daß zusammengepackte reaktionäre Truppen im Industriegebiet den weissen Schrecken einführen. Die Konferenz lehnt einstimmig die Einführung der Räte diktatur ab und stellt sich in ihrem Vorgehen auf durchaus legalen Boden, verlangt aber Garantien, um vor der Reaktion gesichert zu sein. Am Gegenab zu allen anderen Behauptungen herrscht im Industriegebiet grösste Ruhe und Ordnung. Die Arbeit ist mit Ausnahme der unter den Waffen stehenden Arbeiter vollkommen wieder aufgenommen worden. Wir bitten, sofortige Entscheidung zu treffen.

Deutsche Truppen in der neutralen Zone.

Wien, 20. März. Die „Köln. Ptz.“ meldet aus Stuttgart: Die Entente hat der Reichsregierung die Ermächtigung erteilt, die Reichswehrtruppen zur Niederhaltung des Aufstandes im Industriegebiet innerhalb des besetzten Gebietes aufmarschieren zu lassen.

Paris, 21. März. „Petit Parisien“ stellt zu dem Abtritt deutscher Truppen in die neutrale Zone fest, daß die von der Regierung nachgesuchte Bewilligung von der Entente nicht genehmigt worden sei, da sie nicht nur Truppen in die neutrale Zone entsandt, sondern die Zahl dieser Truppen auch in keinem Verhältnis stand zu der im Versuch angeführten Truppenstärke. Statt eines Bataillons, das Dülferdorf besetzen sollte, sind dort 13 Bataillone einmarschiert. Es scheint, daß sie mit geringeren Streitkräften der bewaffneten Arbeiter Herr werden könnte.

Von den Engländern entwandert.

Wien, 20. März. Die internationalisierte Rheinlandschiffahrt mit 1500 Mann und ein General der Reichswehr haben gestern die britische Pfalz im Rheingebiet verlassen. Die Truppen sind in 2 Gruppen unter britische militärische Aufsicht gestellt worden. In dieses Vorgehen ist Generalmajor J. der Besatzung der internationalisierten Rheinlandschiffahrt teilhaftig. Die britischen Besatzungstruppen sind in die Pfalz einmarschiert. Die Truppen wurden von der britischen Besatzung in Gruppen getrennt, nach Seltz zurückgebracht, hier entlassen und in Erlen und Weiskirchen untergebracht. Unter den Internierten befindet sich der größte Teil des 7. Jägerbataillons. (Köln. Ptz.)

Barrikadentämpfe in Leipzig.

Leipzig, 20. März. Das Zeitfreiwilligenregiment mit geringen Reichsmehrheitsanteilen hält nach wie vor den inneren Stadteil. Eine gemischte Stützabteilung hielt gestern über die Barrikaden in das Volkshaus, dem Sitz der gegnerischen Kampfleitung, vor. Nach Artillerievorbereitung wurde es im Sturm genommen und ging in Flammen auf. Eine andere Stützabteilung türmte die Barrikaden im Norden der Stadt, in den besetzten inneren Stadtteilen und den angrenzenden Gebieten bis zur Albertstraße und dem Reichgericht. Verluste im Volkshaus 5 Tote, 12 Schwerverwundete und 1 Leichtverwundeter. 50 Gefangene wurden gemacht. Weitere Barrikaden wurden vielfach gebaut. Aus verfesteten Maschinengewehren wurde geschossen. Am späten Abend wurden vom Nord mehrere Gebäude in der Gegend der Flaggenstraße in Brand gesteckt und die Feuerwehre durch Gewehr- und Maschinenfeuer gehindert, den Brand zu löschen. Die Nacht war im übrigen ruhig. Zurzeit finden Blünderungen von Lebensmittelkräben am Lagerhof statt. In den gestrigen Arbeiterversammlungen wurde das Abkommen über die Waffenruhe genehmigt aufgenommen. Es wird weiter versucht, die Arbeiter durch Lügennachrichten zu erregen. Die Unabhängigen und Mehrheitssozialisten rufen in einem Flugblatt zur Wiederaufnahme der Arbeit.

Leipzig, 20. März. Es fanden 29 Versammlungen statt, von denen in 16 die Wiederaufnahme der Arbeit und nur in 10 die Fortsetzung des Streiks beschlossene wurde. Der Bahnverkehr wurde mit vereinzelten Zügen wieder aufgenommen. Im Bogtande ist die Lage unverändert. Die Blünderungen haben einen großen Umfang angenommen. Die Stimmung der Truppen ist ausgezeichnet. Die Auführer hatten starke Verluste.

Leipzig, 20. März. Der Militärbefehlshaber richtete einen Aufruf an die Bevölkerung, in dem es heißt: In den jetzt von dem auführerischen Mob besetzt gehaltenen Stadtteilen beginnen sich immer mehr An-

zeichen eines ausbrechenden bolschewistischen Terrors zu zeigen. Brandlegungen, Blünderungen, auch Ermordungen von unbeteiligten Passanten werden gemeldet. Die notwendigen Säuberungsmassnahmen werden getroffen werden.

Leipzig, 20. März. Die in Leipzig noch anwesenden ausländischen Reisebesucher befinden sich wohl und sind geschützt. Ihre Abfahrt ist in aller nächster Zeit zu erwarten.

Die Frage des Oberkommandos der Rheinarmee.

Vor einigen Wochen bereits war davon die Rede gewesen, daß General Mangin wieder nach Mainz kommen und den Oberbefehl über die alliierte Rheinarmee übernehmen solle. Auch jetzt wird diese Auffassung wieder in französischen Blättern auf Grund einer Meldung der Radiogesellschaft von Reich vertreten. Bemerkenswert ist dazu, daß das „Echo de Paris“ diese Meldung als unwahrscheinlich bezeichnet und betont, daß von einem solchen Wechsel hier nichts bekannt sei. Man vergesse, daß General Degoutte nicht nur die französische, sondern auch die alliierte Rheinarmee kommandierte und daß er in sein Amt durch einen Kabinettsrat und unter Bestätigung der verschiedenen Regierungen eingesetzt worden sei. Man könnte annehmen, daß General Degoutte den Oberbefehl über die ganze Rheinarmee behalten und Mangin den über die französischen Truppen am Rhein übernehmen solle. Aber dieser Kombination widerspreche das von den Verhandlungsmächten abgeschlossene Abkommen, daß der Oberkommandeur zugleich auch Befehlshaber der französischen Truppen sein müsse. Die Freunde des Generals Mangin, die ihm eine politische und aktive Tätigkeit wünschten, bezweifeln, daß seit der Schaffung der Rheinlandschiffahrt in Koblenz die Aufgabe des Oberkommandierenden nur noch rein militärischer Natur sei und daß er sich nicht mit politischen Fragen befassen könne, ohne zugleich schwere Konflikte mit der Rheinlandschiffahrt herbeizuführen. Aus allen diesen Gründen kommt das Wiener französische Blatt zu dem Schluß, daß die Wiederkehr Mangins unwahrscheinlich sei.

Die amerikanischen Besatzungstruppen.

Aus Washington wird gemeldet: Der Abgeordnete Kahn legte dem Repräsentantenhaus eine Entschliessung vor, nach der an das Kriegsministerium die Anfrage gerichtet werden soll, welche Politik es hinsichtlich der 15 000 Mann amerikanischen Truppen, die sich noch in Deutschland befinden, einschlagen gedenke. Ferner wird in der Entschliessung erklärt, daß das Haus sich für ihre Zurückziehung ausspreche.

Amerika und der Friede.

Die Ablehnung der Ratifizierung.

Washington, 21. März. (Havos.) In allen Kreisen glaubt man, daß durch die Ratifizierung des Friedensvertrages durch den Senat der Kampf eröffnet wird zwischen Wilson und der Senatsmehrheit in bezug auf die nächsten Wahlen. Unmittelbar nach der Ablehnung wurde der Beschlus gefasst, die Beratung wieder aufzunehmen und die Ratifikation des Vertrages zu versuchen. Die Führer der verschiedenen Parteien behaupteten jedoch, alle neuen Versuche in dieser Hinsicht seien zum Zeitverlust.

Washington, 21. März. Im Repräsentantenhaus ist eine Resolution eingebracht worden, die den Friedensvertrag mit Deutschland wiederherstellen will. Nach dem Sinne der Resolution müsse Deutschland den Vereinigten Staaten die durch den Friedensvertrag zumkommen Rechte anerkennen. Falls Deutschland ablehnt, will der Präsident die Wiederaufnahme der wirtschaftlichen Beziehungen und die Weitergewährung der bereits zugewilligten Kredite verbieten.

Paris, 21. März. Eine Meldung des Exchange Telegraph aus Washington besagt, Wilson werde mit Deutschland und Österreich über einen Separatfrieden verhandeln.

Washington, 21. März. Laut einer Neutermeldung hat Senator Knox eine Entschliessung eingebracht auf Abschluß eines Sonderfriedens mit Deutschland und Wiederaufnahme der wirtschaftlichen Beziehungen mit denselben.

Amerikanische Milliardenkredite für Deutschland?

Der „New York Courant“ meldet aus Washington: Im Repräsentantenhaus ist ein Gesetzentwurf eingebracht, der für Deutschland einen Realerungskredit von einer Milliarde Dollar zum Zweck des Ankaufs von Lebensmitteln und Rohstoffen vorsieht. Deutschland soll für diesen Kredit Sicherheiten geben, die durch die Wiedergutmachungskommission genehmigt werden müssen.

Wie die „Times“ aus Washington meldet, ist im Repräsentantenhaus ein Gesetzentwurf für die Bewilligung eines

internationalen Darlehens an Deutschland eingeleitet worden, damit dieses mit Lebensmitteln und Rohstoffen versehen werden könne. Die Vorlage sieht eine Verringerung der Vereinigten Staaten mit zwei Milliarden Dollar vor. Deutschland hätte die von der Entschliessungskommission vorgesehene Bürgschaften zu leisten.

Amerika gegen den Verkauf der deutschen Schiffe.

Washington, 20. März. (Drahtbericht.) Die Regierung der Vereinigten Staaten hat energischen Einspruch gegen die Beschlüsse der Wiedergutmachungskommission erhoben, nach denen die Kommission den Verkauf der deutschen Schiffe in den neutralen Ländern verlangt, um die erste Zahlung der von Deutschland geschuldeten Entschädigungen zu ermöglichen.

Frankreich gegen die Revisionspläne.

Paris, 19. März. (Havos.) Das „Journal“ bringt ein Interview Millerands, nach welchem derselbe dem „Daily Chronicle“ erklärt, daß Frankreich gegenüber der innerpolitischen Lage Deutschlands nicht gleichgültig bleiben kann. Was Deutschland anbetrifft, ist die Haltung Frankreichs ihm gegenüber niemals voll nachsichtig gewesen und wird es nie sein. Der französische Charakter weiß nichts von Hof gegen einen besiegten Feind, selbst wenn dieser Feind Deutschland ist. Wenn wir nicht suchen, unserer Rache zu genügen, werden wir jede Wiedergutmachung erhalten, auf die wir nach den Klauseln des Friedensvertrages ein Recht haben. In diesem Punkte wird Frankreich niemals ein Kompromiß eingehen. Wir dürfen die Türe zur Möglichkeit einer wirtschaftlichen Mitarbeit Deutschlands nicht verriegeln. Dieser Mitarbeit Deutschlands ist aber vorläufig die Ausübung der Vertragsklauseln übergeordnet. Aus diesen Gründen weigert sich die französische Regierung ausserhalb, den Vertrag Revisionsplänen zu unterwerfen.

Der Untersuchungsausschuss des Völkerbundes für Rußland.

„Telegraph“ meldet aus London, daß der Generalsekretär des Völkerbundes in einem Rundspruch den Zentralausschuss der Sowjets in Moskau darum ersuchte, einem Untersuchungsausschuss des Völkerbundes für Rußland die Erlaubnis für Ein- und Ausreise zu erteilen und Maßnahmen zur völligen Bewegungsfreiheit des Ausschusses zu verbürgen.

Togo und Kamerun.

Im englischen Unterhaus erklärte der Erste Minister, die einzelnen Aufträge für die Verwaltung der deutschen Schutzgebiete seien verteilt. Wegen Togo und Kamerun, deren Grenzen noch nicht vollständig geregelt seien, bestehe ein Meinungsunterschied zwischen dem Vereinigten Königreich und Frankreich.

Die künftige deutsch-dänische Grenze.

Der deutsche Bevollmächtigte bei der Internationalen Kommission, Staatskommissar Dr. Köster, hat der Internationalen Kommission eine ausführliche Note der deutschen Regierung überreicht, die die Auffassung der Regierung über die künftige Grenze auf Grund der Abstimmungen darlegt. Der Note ist eine ausführliche Denkschrift über die nationale Schichtung und die wirtschaftlichen Verhältnisse in den umstrittenen schleswigschen Grenzgebieten beigegeben. Note und Denkschrift kommen zu dem Schluß, die Tiedje-Linie bilde die einzige Möglichkeit für eine gerechte nationale Lösung der nord-schleswigschen Streitfrage. — Im nord-schleswigschen Wählerverein ist jetzt eine offene Spaltung eingetreten. Die nord-schleswigsche Gruppe, deren Führer der Minister Hansen ist, hat sich nicht mit den von der Helsingborger Gruppe angeführten Versammlungen in Nord-schleswig einverstanden erklärt. Das Blatt „Heimdal“ erklärt, daß die Internationale Kommission alle politischen Versammlungen in beiden Abstimmungszone nunmehr verboten habe. Infolgedessen seien alle schon einberufenen Versammlungen wieder abgesetzt worden.

Die Mindestpreise für die neue Ernte.

Berlin, 17. März. Das Reichswirtschaftsministerium hat seine Geschäfte im Sinne der Regierung Ober-Bauer weitergeführt, veröffentlicht folgende Bekanntmachung: Wie bereits kürzlich durch die Tageszeitung amtlich in Aussicht gestellt worden ist, sind nunmehr durch eine Verordnung über die Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse aus der Ernte 1920 vom 2. März 1920 für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer und Kartoffeln aus der Ernte 1920, die auf Grund gesetzlicher Vorschriften abzuliefern sind, folgende Mindestpreise festgesetzt worden: Für die Tonne Weizen 1100 M., für die Tonne Roggen, Hafer oder Gerste 1000 M. und für die Tonne Kartoffeln 500 M.

Aus Kunst und Leben.

— Nassauisches Landestheater. In Richard Wagners „Götterdämmerung“ bewunderte Frau Pfeffer-Buchard (aus Berlin) — vor ihrem Erscheinen von der Bühne — am Sonntag noch einmal hier, an der Stätte ihrer früheren Wirklichkeit, als „Brünnhilde“ aufzutreten. Verheißungswortlichkeiten heiten aber die Eintrittsleiter verhindert, und so übernahm unsere einheimische Sängerin Gertrude Englerich in letzter Stunde wieder die Partie, welche sie an diesem Abend, im Vollbesitz ihrer frischbarigen, sprichhaften Stimmkraft und von ihrer reichen darstellerischen Kunstausstattung kräftig unterstützt, mit ganz besonders feurigem Eifer in Spiel und Gesang durchführte. Das „ausverkaufte Haus“ gab der Künstlerin die lebhafteste Zustimmung kund; im Beifall und Hervorrufen hatten auch die übrigen bekannten Mitwirkenden; Herr Streich als „Siegfried“, Herr Rosakewicz als „Hagen“ usw. ihren wohlverdienten Anteil.

\* Residenz-Theater. „Wiener Blut, Wiener Blut, Voller Saft, Voller Kraft...“ — voller Anziehungskraft. So hat sich die Straußsche Operette am Samstag wieder bewährt. Das Haus war ausverkauft und die pridelnden Wolger vom „Wiener Blut“ taten ihre Schuldigkeit. Natürlich auch die Darsteller. Allen voran Fräulein Selzer als Pepeli. Sie war ein „süßes Wiener Mädel“, von Temperament und Hofsimme kräftig, die so recht auf ein „Komosure“ in Hingung konnte. In weitem Abstand sind erst die anderen Strauß zu nennen. Die Damen Karbach und v. Winkelnowsky, diese als Gräfin, jene als Tänzerin — dem Namen nach beide eher eigentlich nur Tänzerinnen. Von der Gräfin keine Spur. Doch ist es nicht bei der Operette nicht so nötig, scharfe Unterschiede zu machen, und so konnte man mit der Gräfin des Fräulein Karbach doch zufrieden sein. Besondere Leistungen beide Damen mondes Gute. Herr Bildt als Graf Pekeln leitete die Operette fast nur Gutes. Er hatte nämlich einen leuchtend ganz glücklichen Abend. Zeit und sympathisch

„ong und spielte Herr Erhardt-Hardt den Laffen. „Der immer sagt, wie's is, weil er ein gar so feiner Kerl is“. Die Herren Vah und Stajzenberg sind lobend zu erwähnen, und auch Kapellmeister Freudenberger verdient ein Lob für sein verständnisvolles, diskretes und auch humanes Dirigieren. Er konnte sich mit Recht in den stürmischen Beifall teilen, mit dem sämtliche Darsteller überschüttet wurden. Blumen, Bakete und goldene Lorbeerkränze vervollständigten den zweiten Akt. Ein immer wiederkehrendes Bild, das die hohe etwas Stereotypes bekommt, so als würde mit Requisiten gearbeitet.

— Konzert. Die Volkunterhaltungsabende, welche Herr Gustaf Jacoby im März vorigen Jahres einrichtete, haben sich einer immer steigenden Beliebtheit im Publikum zu erfreuen gehabt. Am Samstag im Saal des „Kosmos“ konnte bereits die 50. Veranstaltung dieser Art stattfinden. Die Epistel Jacoby — das Programm — gab davon Kunde: ernste und heitere, bildende und belehrende, Dichter- und Komponisten-Abende, und bunte und lustige Feiern abende wurden im Lauf des Jahres dargeboten; und unter den Aufstrebenden befanden sich — nächst dem musikalischen Leiter Herrn A. Roßler — zahllose hiesige und auswärtige Künstler. — Lauter bekannte Namen von A bis Z, von Wiermann bis Zöllner. So waren die verdienstlichen Beiträgen des Herrn Jacoby — den weitesten Bekanntheitskreis nach dem Tagesfest und hätte künstlerische Unterhaltung zu bieten — von bestem Gutes und Besten begleitet; und den diesmaligen Abend konnte er, ebenso beschönigend als stolzen Sinnes, mit warmen Dankesworten für die ihm entgegengebrachten Sympathien des Publikums danken. Es galt einen Richard-Strauß-Abend; nicht allzu schwer, gewöhnlich, sondern mehr leicht eingängliche Werke des früheren, nach „schönen“ Stronch, deren volkstümliche Wirkung erprobt ist. Herr Professor O. Brückner spielte im Verein mit Herrn A. Roßler die Händel'sche noch etwas buntschillernde „Sonata für Cello und Klavier Op. 6“. Herr Brückner konnte

keinen Cellisten momentan in dem langsamen Rhythmus so recht breit und wolkig ausströmen lassen; und in den beiden Klott bewegten Schätzen, die von jedem Hörer aus und reichlichen Melodien getragen sind, weitestreich die Spieler in sprühender Lebendigkeit der Klanglichen und technischen Bedrohung. So als der bestkürzesten Wieder des Tonmeister's Song Herr Geisse, der Winkler mit warmfließendem Vortrag und all dem Wohlklang, dessen sein langgestreckter Vortrag fähig ist; da bedurfte es kaum der „heimlichen Aufforderung“ zum Entfesseln stürmischen Beifalls! Wenn hätte man auch das Melodrom „Gnec Arden“, — Kennysons Gedicht mit der Straußschen Musik, die Herr Roßler sehr geschmackvoll ausführte: Herrn Zöllner's Deklamation ist schon von früher bekannt und geschätzt, und sie mußte bei der starken Ausbelegung des Publikums auch diesmal ihre zwingende Wirkung üben. Allen Darbietungen wohnt das dichotome „Voll“ gespannte Aufmerksamkeit und brennenden Dankesbeifall.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Im Oberfelder Stadttheater kam Walter Bloem's Einakter „Der König des Krieges“ zur Aufführung. Das Werk besteht aus zwei Teilen, „Leben“ und „Tod“. Das Publikum nahm die Stücke „interessiert und beifallsfreudig“ auf.

Bühnenkunst und Musik. Die italienischen Künstler stellen nach einer Kalkulation des „Venezianer“ einmütig fest, daß Wagner wiederum das Feld der Oper und Franz Liszt das Feld der Operette in Italien beherrschen. Während aber der Schönen des „Königgrün“ dort seines melodischen Gesanges die freundlichste Aufnahme überall gefunden hat, ist nicht das gleiche bei der „Leder“ Liszt's der Fall. Seine neueste Operette „Die die Leuchte singt“ hat nämlich sehr abfällige Kritiken hervorgerufen, und man rit ihm, diese unglückliche Leuchte nicht in Italien singen zu lassen.





# Silbernitrat D. A. B. 5

kristallisiert von 1 Kilo an zu Mk. 1800.—  
per Kilo sofort lieferbar franko Mainz,  
Wiesbaden oder Köln am Rhein.

Chemische Fabrik Dr. G. A. F. Gebhard & Co.,  
Frankfurt a. Main, Gallusanlage 2.  
Tel.: Hansa 2528. Telegrammadresse: Chemiewerk.

*Seife*  
für Toilette  
und Haushalt  
Wasch- u. Putz-  
Artikel  
Bürstenwaren  
Seifen-Spezialgeschäft  
**FRITZ MEYER**  
früher Seifenfabrik H&W  
Nerostr. 15  
Tel. 211.

**Umprehhüte**  
in Strohh. aller Art.  
Umarbeiten von Seiden- u.  
Wollstoffen. Gute Aus-  
führung. Billige Preise.  
Liefenbach, Steigstr. 34, 3.

## Dr. Mahr

Facharzt  
für Röntgenkunde  
zurückgekehrt.

Mainzer Str. 22.

Für den *Garten*:

Starko Pflanz- u. rostell.  
**Rhabarber**,  
aromat. Esdragon  
od. Trachant.  
**Dahlien-**

Knollen in getr. Pracht-  
sorten, sowie sämtl.  
Gemüse- u. **Samen**  
empfehlen 372  
Blumen-  
Samen-  
**Haus A. Mollath**  
nur Michelsberg 14.  
Wiesbaden, Tel. 253.

Seute nacht farb nach kurzem, schwerem  
Leiden unsere innigstgeliebte Mutter

## Frau Cäcilie Lichtenstein

im Alter von 71 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
**F. Lichtenstein** nebst Frau  
und Enkel.

Die Beerdigung findet Dienstag, den  
23. März, nachmittags 3 Uhr, vom Friedhof  
der Altstädterischen Gemeinde aus statt.  
Kranzpenden dankend verboten.

Seute abend entschlief unser liebes Fräulein  
**Auguste Schulz**.

Namens der Hinterbliebenen:  
**Familie Karl Schnell**.

Wiesbaden, 19. März 1920.  
Krankenstraße 21.  
Die Beerdigung findet Dienstag, 23. März,  
nachmittags 4 1/2 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

# Lebertran Schützenhof-Apotheke

Langgasse 11.

278

# Warum

ist mein

## Wisibada-Tabak

(eingetragene Schutzmarke Nr. 112463)

„Feinschnitt“

für jeden Raucher passend und bekömmlich?  
er aus reinen, leichten, gut  
durchfermentierten  
**Weil** Tabaken hergestellt wird  
und den Gaumen u. die Zunge nicht angreift.

Verkauf nur in Original-Paketen.  
Paket, 50 Gramm, Mk. 3.50,  
Paket, 100 Gramm, Mk. 7.00.

## Albin Kümmel

Wiesbaden, Wellritzstrasse 36.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster.

# Beleuchtungskörper

modern, grosse Auswahl, billigste Preise. 255  
**Flack** jetzt: Luisenstr. 25, gegenüber  
d. Realgymnasium. Telephon 747.



## G. Fischer

Moritzstr. 5, Tel. 2413,

### Atelier

f. vornehme Damenbekleidung  
empfiehlt Maßanfertigung v.  
Kostümen, Mänteln, Flusen,  
Strassen- und Gesellschafts-  
Kleidern.  
Sol. Preise, reelle Bedienung.



# Grabdenkmal- und Friedhofskunst

Wiesbaden  
Micklasstraße 3  
Telephon 292

# Dauer-Batterien

mit unerreichter Brenndauer 283  
**Flack, Luisenstr. (jetzt) 25**, gegenüber  
Realgymnasium.

Statt besonderer Mitteilung.  
Die Geburt eines kräftigen  
**Jungen**  
zeigen hoch erfreut an  
Adolf Machenheimer u. Frau  
Liesel, geb. Papcke.  
Frankfurt (Main), Sandweg 52, z. Zt. Rotes Kreuz.  
19. März 1920.

Die Geburt einer  
**Tochter**  
Friederike Berta  
zeigen an

Artur Hamburger  
u. Frau,  
Aenne, geb. Kahn.

Wiesbaden, 22. März 1920.

Für die Feierteilnahme bei  
dem uns betroffenen Verluste sprechen wir auf  
diesem Wege unseren Dank aus.  
**Familie H. Ruster.**  
Wiesbaden, den 22. März 1920.

Allen denen, die so innigen Anteil nahmen  
beim Hinscheiden meiner lieben Frau und  
meines lieben Sohnes herzlichen Dank.  
Besonderen Dank Herrn Florer Grein  
und Herrn Lehrer Wittgen und seinen Mit-  
schülern.  
**M. Steinborn** nebst Sohn.

**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teil-  
nahme bei dem uns so schwer betroffenen  
Verluste unserer toten Entschlafenen sagen  
wir herzlichsten Dank, besonders Herrn Pfarrer  
Höfer-Schlungenbad für seine lieben Worte,  
die vielen Blumenpenden und allen, die ihr  
die letzte Ehre erwiesen.  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Familien Reichwein, Allendorf, Müller.**

# Robhpargel

kommender Ernte in täglich  
frischer Pflanzung empfiehlt  
in Pflanzungen zu fest-  
stehenden Preisen. F172  
Kouferven- u. Torfabrik  
eingetr. Genossenschaft mit  
beschr. Haftbil., Voreinbe.

# Bestattungs- Anstalt

u. Sargmagazin  
**Ernst Müller**

Geogr. 1800, Fern. 576  
Kalliser Str. 3.  
Erdb- und Feuer-  
Bestattung.  
Transporte von und  
nach außerhalb.  
Bestattungsbordner des  
Bezirks für Feuer-  
Bestattung. E. B.

Sei getreu bis in den Tod,  
So will ich Dir die Krone des Lebens geben.

Nach langen, mit großer Geduld ertragenen  
Leiden farb im 27. Lebensjahre unser hoff-  
nungsvoller Sohn, unser lieber Bruder, her

## Drogist Willy Müller.

In tiefem Schmerz:  
**Familie H. Müller.**

Herderstraße 35.  
Die Beerdigung findet Mittwoch, nachm.  
3 1/2 Uhr, vom Südfriedhofe aus statt.  
Von Beileidbesuchen bittet man abzusehen.

# Dor der neuen Steuer!

**Prima Goldmundstück-Zigaretten**  
heller Tabak, per Mille Mk. 225.—

**Probiersortiment:** 4000 Stück, einschl. Versich.,  
Verp. u. Porto, per Wertnachn. franko Mk. 907.—  
Bei Bestell. bitte anzugeben: Zigarettenortiment.

**la Rauchtak, rein Übersee, Mittelschnitt**  
per Pfund Mk. 27.—  
Rein Übersee, Mittelschnitt, geröstet, p. Pfd. Mk. 29.—  
Versand in 5 kg.-Paketen, zuzügl. Versandspesen,  
per Wertnachnahme. F121

**Bruno Urban**, Dresden-A. 5, Friedrichstr. 40,  
P. 17327. Telegr.: Tabakurban.

# Amerikanische Zigaretten

Marke K. C. blau, millionenweise billig abzugeben.

**H. A. Hoernchen, Coblenz**,  
Kirchstraße 3. Telephon 1525.

# Zu verkaufen für Export!

**1 Benz-Personenwagen**,  
8/20 PS., Nickelkühler, mit elektr. Licht-  
maschine und elektr. Anlasser, neu lackiert,  
mit Gummi 815/105, sowie 2 aufmontierte  
Contifolien;

**1 Metalurgia-Phaeton**,  
modern, 19/55 PS., braun lackiert, vollständig  
fahrbereit, mit Gummi, sowie Reserverad;

**1 Metalurgia-Limousine**,  
20/45 PS., braun lackiert, echtes Leder, Draht-  
speichenräder mit Gummi, sowie 1 Reserverad;

**1 Benz-Phaeton**,  
14/30 PS., echtes Leder, Spitzkühler, Zeit-  
scheinwerfer, mit Gummi und 1 Reserverad,  
vollständig fahrbereit.

**S. Reisdter, Paris**,  
z. Zt. Palais-Hotel, Wiesbaden.

# Pflanzenkübel

alle Größen vorrätig.  
**Julius Mollath, Schulberg 2.**

# Frau J. Hackmann

Friedrichs-  
strasse 43, 2.  
**Känsliche Höhensoone\***  
wird mit großem Erfolg angewandt bei: Haars-  
ausfall, Jucken, Rote der Kopfhaut, Schuppen-  
bildung, kreisförmiger Kahlheit, vorzeitigem Haars-  
ergrauen; bei Schlaflosigkeit und Kopfschmerz  
oft mit überraschendem Erfolg. — Höhensoone-  
bestrahlung auch nach ärztlicher Vorschrift.  
\*Quarzkristall — ultravioletten Strahlen

Samstag mittag 12 1/2 Uhr entschlief sanft nach langem,  
schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater,  
Schwiegerater, Bruder, Schwager und Onkel

## Ober-Postschaffner Gustav Gross

im fast vollendeten 61. Lebensjahre.  
In tiefstem Schmerz:  
**Ottolie Gross, geb. Köppler**,  
nebst Kindern und Angehörigen.

Wiesbaden-Bleiblich, den 20. März 1920.  
Yorkstraße 8, 1.  
Die Beerdigung findet Dienstag nachm. 3 1/2 Uhr von der  
Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Gestern abend 10 1/2 Uhr ist unsere liebe Mutter, Schwiegermutter,  
unsere gute Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

## Frau Christiane Müller Bwe., geb. Wendie

im 81. Lebensjahre von ihrem schweren Leiden durch einen sanften Tod  
erlöst worden.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Frau Auguste Sternigkl Bwe.**,  
geb. Müller und Kinder,  
**Frau Elisabeth Nicolai, geb. Müller**  
**Philipp Nicolai und Kinder.**

Wiesbaden (Schlippsbergstraße 27, 2), den 20. März 1920.  
Die Trauerfeier findet am Mittwoch, den 24. März, 10 1/2 Uhr, in der  
Leichenhalle des alten Friedhofs statt, die Beerdigung daran anschließend  
nach dem Nordfriedhof. 376

# Danksagung.

Wir danken auf diesem Wege für die überaus große Teil-  
nahme und schönen Blumenspenden, die uns bei dem Heimgange  
unsere lieben unvergesslichen Tochter, Schwester, Nichte und Braut

## Fräulein Lina Bender

zuteil wurden.  
Die tiefbetrübteten Hinterbliebenen:  
**Familie Karl Bender**,  
**Emil Hüvelin, Bräutigam**,  
nebst allen Angehörigen.

Wiesbaden, den 22. März 1920.  
Das feierliche Seelenamt für die liebe Verstorbene wird Mitt-  
woch, früh 9.15 Uhr, in der St. Bonifatiuskirche gehalten.

**Kaufmännischer Verein Wiesbaden. E. V.**  
 Dienstag, den 23. März 1920, abends 8 Uhr,  
 im kleinen Konzertsaal des Kurhauses:  
**Vortrag**  
 des Herrn Musikdirektors Carl Hallwachs,  
 Kassel:  
**Beethovens Menschen-  
 und Keldentum.**  
 Eintrittspreis für Nichtmitglieder: 4 Mk.,  
 2 Mk. u. 2 Mk., Mitglieder 50%, Ermäßigung,  
 Kartenausgabe nur in der Geschäftsstelle.  
 Kartenvorverkauf für Nichtmitglieder in den be-  
 kannten Verkaufsstellen. (S. Plakatanschlag.)  
 Vorbehaltene Plätze nur bei J. Ch. Glöckle,  
 Wilhelmstr. 56 u. J. Schottenfels & Co.,  
 Theaterkolonnade 20/31. F 370

**Zivilkasino Friedrichstraße 22.**  
 Donnerstag, den 25. März 1920, abends 7 1/2 Uhr:  
**Vortragsabend Elisabeth Bömer**  
 Dichtungen in Poësie, Prosa u. Lieder unter gütiger  
 Mitwirkung von **Hanna Huber** (Gesang), **Nanny  
 Knigge** und **Karl Ludwig Diehl** (Rezitation).  
 Lieder vertont von **W. Dometshausen**.  
 Am Flügel: Herr **Merten**.  
 Vorverkauf: Rheinisches Theater- u. Konzert-Büro,  
 Kaiser-Friedrich-Platz 2 und abends an der Kasse.  
 Eintrittskarten zu 4 und 3 Mk.

**Singakademie = Kalkum**  
 Wiesbaden-Biebrich, Wiesbadener Allee 28, Ecke Tannhäuserstraße.  
 Haltestelle Ansichtsturm. — Telef. Biebrich 81 (9-10 u. 2-3).  
**Hochschule für deutsch-italien. Kunstgesang**  
**„Bel Canto“**  
 Ausbildung für Oper, Konzert, Rezitation und Schauspiel.  
 Inhaber u. künstlerischer Leiter: Direktor **Georg Kalkum**,  
 Gesangs- und Vortragssolist.  
 Aufnahme jederzeit. Prospekte. Anmeldung schriftlich.

**Lehrplan und Ziel:**  
 1. Studium der Elemente reiner Tonbildung. Ziel: Lockerer,  
 weicher und strahlender Ton! Klingendes Piano!  
 2. Beherrschung der gesamten Bel Canto-Technik. Ziel: Höchste  
 Virtuosität des Instrumentals!  
 3. Sprachbehandlung. — Ausdrucksmittel. — Vortrag. — Dra-  
 matischer Unterricht. Ziel: Kraft — Schönheit und Lebendig-  
 keit des Ausdruck!  
 4. Repertoirstudium der gesamten Opern-, Konzert-, Vortrags-  
 und Schauspiel-Literatur. Individueller Einzelunterricht. —  
 Ensembleübungen!  
 5. Unterrichtsmittel: Modelle — Instrumente — Phono-  
 graphische Apparate zur Aufnahme und sofortigen Wieder-  
 gabe des Gesanges. — Hilfslehrkräfte. — Verschiedene  
 Unterrichtsräume. — Übungszimmer. — Konzertsaal. — Ge-  
 sellschaftsräume. — Schöner Garten.  
 6. Körperliche Ausbildung und Pflege: Atem- und allgemeine  
 Körpergymnastik. — Rhythmisch-gymnastische Übungen. —  
 7. Haus-, Gesellschaftskonzerte. — Öffentliche Veranstaltungen.  
 8. Eigenes Theater- u. Konzertbüro. Engagementsvermittlung.  
 9. Tennis-, Spiel- u. Ruhesplätze. — 20 Min. mit Linie I ab Kurhaus.

**Neue Höhere Handelsschule Calw**  
 Schwarzwald Schülerheim Gegr. 1908  
**Real-Abteilung:** Sechskl. Realschule mit Vorbereitung für die Einjährigen-Prüfung  
**Handels-Abteilung:** 6 monat. Handelsk. Akademie-Kurso Prakt. Übungskontor.  
 Prosp. u. Ausk. d. d. Schull. Zügel u. Fischer.  
 Neuaufnahme 21. April 1920

**Bersicherungen**  
 aller Art gegen jede Gefahr.  
 Versicherungsbüro Adolfsallee  
 A. Nicodemus u. Frhr. v. Massenbach  
 Adolfsallee 28. Bernsprecher 882.

**Postauto-Transporte**  
 (nach allerorts)  
**Aus- u. Einladen von Waggons**  
 übernimmt  
**Baekes & Krämer, Wiesbaden,**  
 Schulberg 17. Tel. 6587.

**Warum stehen Sie stundenlang  
 am Bahnhof**  
 um eine Fahrkarte zu lösen, wenn Sie die Karte  
 sofort haben können, ohne zu warten und  
 ohne einen Pfennig mehr zu zahlen: im  
**REISEBUREAU L. RETTENMAYER,**  
 Kaiser-Friedrich-Platz 3, Amtliche Vorverkaufsstelle  
 der Staatsbahn.  
 Auf Wunsch kann die Fahrkarte für jeden  
 beliebigen Tag abgestempelt werden.  
 Telefon 242, 2376.

**Taschenlampen**  
 Batterien in allen Größen  
 mit vielstündiger Brenndauer. Beste Qualität.  
**Taschenlampen-Akkumulatoren,**  
 Benz.- u. Feuerzeuge, Haushalt-Feuerzeuge.  
**Heinrich Knapp Nachf.,** 374  
 Wiesbaden, Goldgasse 6.

**Konzert-Direktion Heinz Hertz, Wiesbaden.**  
**Paulinen-Schlöbden** Freitag, 26. März 1920,  
 7 Uhr abends:  
**Einführung und musikalische Erläuterung**  
**Richard Wagners „Parsifal“.**  
 Vortrag: Oberregisseur **Ed. Mebus**. Gesang: **Lilly Haas,**  
**Alexander Nosalewicz, Christian Streib.**  
 Musik-Leitung: Prof. **Osc. Brückner.**  
 Musik-Aufführung: Mitglieder des Landes-Theater-Orchesters. 373  
 Preise der Plätze: **8, 6, 5, 3 Mk.** Vorverkauf: Born u. Schottenfels,  
 Theaterbüro Engel, Stöppler, Rheinstraße.

**Rhein. Theater- und Konzertbüro Wiesbaden**  
 Tel. 2376 Kaiser-Friedrich-Platz 2. Tel. 2376  
 Künstlerische Leitung: Gustav Jacoby.  
**Dienstag, den 30. März 1920, abends 8 Uhr,**  
 im großen Kinosaal, Friedrichstraße 22:  
**Morgenland**  
 Orientalische Kunst in Musik, Dichtung, Gesang, Pantomime und Tanz.  
 Leiter des Abends: **Bernhard Herrmann.**  
 Ausführende: **Lilli Haas Lizzi Maudrik**  
**Thila Hummel Artur Rother**  
 unter gütiger Mitwirkung von der persischen 376  
**Prinzessin Halal Roken e Saltane**  
 in der Pantomime **Sapandomad** (Die Göttin der Fruchtbarkeit).  
**Die begleitende Musik ist von Artur Rother komponiert.**  
 Einführende Worte Herr **Bernhard Herrmann.**  
 Eintrittskarten zu Mk. 10.—, 8.—, 6.—, 4.— sind ab Dienstag, 23. März,  
 in der Aaleinververkaufsstelle im Rhein. Theater- und Konzertbüro, am  
 Kaiser-Friedrich-Platz 2 (Tel. 2376) und abends an der Kasse zu haben.

**Bekanntmachung.**  
 Einzahlungen auf Geschäftsanteile (Mitgliedsguthaben), die vor  
 Schluß eines Vierteljahres erfolgen, nehmen von diesem Zeitpunkt  
 ab an dem Gewinn teil.  
 Beabsichtigte Einzahlungen unserer Mitglieder sind demnach  
**zweckmäßig vor 31. März 1920 zu leisten.**  
 Ebenso empfiehlt es sich für neu hinzu-  
 tretende Mitglieder, die Mitgliedschaft tun-  
 lichst vor dem 31. März zu erwerben.  
 Wiesbaden, den 1. März 1920. F271

**Vereinsbank Wiesbaden**  
 Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.  
 Eigenes Geschäftsgebäude: **Mauritiusstraße 7.**

**Erhöhung des Einkommens**  
 durch Versicherung von Leibrente bei der **Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt**  
 Sofort beginnende gleichbleibende Rente für Männer  
 beim Eintrittsalter (Jahre): 50 55 60 65 70 75  
 jährlich % der Einlage **7,248 8,241 9,612 11,134 14,108 18,120;**  
 bei längerem Aufsehub der Rentenzahlung wesentlich höhere Sätze.  
 Für Frauen gelten besondere Tarife. F171  
 Vermögenswerte Ende 1918: 124 Millionen Mark.  
 Tarife und nähere Auskunft durch  
 Chr. Limbarth in Wiesbaden, Kranzplatz 2.

**Versicherungen gegen  
 Aufruhr u. Plünderung**  
 vermittelt mit sofortiger Deckung  
**Bezirksdirektor Ludwig Jstel,**  
 Webergasse 16, I. 9-1 Uhr. Fernruf 604.

**Wir versichern:**  
 Reisegepäck von Mk. 3.— an pro Tausend. | Warentransporte aller Art (inkl. Bruch u. Lockage).  
 Postsendungen fürs In- und Ausland. | Umzugsgut zu mäßigen Sätzen.  
 Policen sofort erhältlich.  
**Born & Schottenfels,** 295  
 Hotel „Nassauer Hof“.  
 Telephon 680. Telegr.-Adr.: Reiseborn.

**Moderne feine  
 Damen-  
 Hüte**  
 sind in meinen Schau-  
 fenstern und Ge-  
 schäftsraum zum  
 Verkauf ausgestellt.  
 Fassonieren und  
 Modernisieren sof.,  
 da eigene Fabrikation  
 im Hause.  
**A. Kuss**  
 Rheinstr. 48, Tel. 2099



**Möbel**  
**Schlafzimmer**  
 in Birke, Mahog., u. Buch-  
 holz, Eiche, in 2 u. 3 Stk.  
 Spezialfabrikant, kompl.  
**Epste u. Herrenzimmer**  
 vornehme aparte Modelle,  
 etw. inob. Rodriofate.  
**Rüchen**  
 in Led u. Stroh-pine in  
 großer Auswahl, sowie  
 alle einzelnen Möbel.  
**Wiesbaden, Goldgasse 6.**

**Wieder eingetroffen:**  
**Gummisohlen**  
 haltbar wie Leder —  
 angenehmer, geräuschl. Gang — monatelang haltbar.  
 Fertig aufgemacht:  
**Sohlen und Absätze** (inkl. Nebenarbeiten)  
 für Damen **28.— Mk.**  
 für Herren **35.— Mk.**  
 Nur in den Schuh-Reparaturwerkstätten-  
 Süddeutsche Gummisohlen- und Absatz-Niederlage  
**23 Schwalbacher Straße 23**  
 und  
**Hoffmanns Schuhklinik Goldgasse 15.**

**Kopf-  
 waschen.**  
 —  
 Ondulation.  
 —  
 Frisieren.  
**Dette,**  
 Miobelsberg 6.



**Buchenbrennholz**  
 sofortfertig und für Zentralheizung.  
**Jacob Schwibinger**  
 Holz- u. Kohlenhandlung Tel. 272  
 Gödenstraße 14, Wiesbaden.

**Ammon-Expedition** Inseratenannahme für  
 alle Zeitungen,  
 S. Gleich (auch Hauptpost).

**Hotel  
 Prinz  
 Nicolas**  
 täglich  
**Künstler-Konzert**  
**Nicolas-  
 str. 29-31**  
 Tel. 231.

**Thalia.**  
 Zwei große  
 Erst-Aufführungen!  
**Eva May**  
 in der 4aktig. Tragödie  
**Eine Frauenbeichte.**  
**Carola Toelle**  
 in dem 5akt. Schauspiel  
**Frauenruhm.**  
 v. Dr. Alfr. Schirokauer  
 Spielzeit: 3—10 Uhr.

**Wintergarten-  
 Lichtspiele**  
 Schwalb. Str. 8. T. 1029  
**Ueberfall auf Zug Nr. 3.**  
 Original Wild-West-  
 Schluger in 3 Akten.  
 Das Nachttelegramm  
 von Paul Rosenhayn.  
 Aufsehenerregender  
 Kriminalfilm in fünf  
 gewaltigen Akten.  
**Kinderträume.**  
 Lustspiel in 1 Akt.

**KINEPHON**  
 Erst-Aufführung!  
**Spitzen.**  
 Schauspiel in 5 Akten  
 nach dem Roman von  
**PAUL LINDAU.**  
**Ossi Oswald**  
 in dem entzückenden  
 Lustspiel  
**Hundemamachen.**  
 Spielzeit von 4-10 Uhr.

**Walhalla**  
 Wenn das Leben  
 „Nein“ sagt.  
 Drama in 5 Akten mit  
**Hilde Wörner.**  
**Der Teufel und die  
 Madonna.**  
 Ein Mysterium in  
 4 Akten mit  
**Gerfr. Welker.**

**MONOPOL**  
 Erstausführung!  
**Die Bettelgräfin.**  
 Der Roman eines  
 stolzen Mädchens in  
 4 Akten.  
 In der Hauptrolle:  
**Mia May.**  
**Lolo's Vater.**  
 Volkstück in 3 Akten  
 mit **Conr. Dreher.**  
 Spielzeit: 4—10 Uhr.

**JOBS**  
 Lustige Bühnen  
 Vom 1.—31. März  
 Sensations-Programm!  
 Anfang 7 1/2 Uhr.  
 So sind die Brüder.  
 Schwank in 2 Akten.  
**Halley & Curt.**  
 Ringkampf-Parodisten  
**!! ELLIOT !!**  
 Original-Kraft-Akt.  
 Vorverkauf bei Cassel,  
 Kirchgasse 51.

**ODEON**  
**Stella Harl**  
**Ernst Reicher**  
**Michael Böhnen**  
 in dem grandiosen  
 Meisterwerk  
**Das Buch Esther.**  
 Schauspiel in 6 Akten.  
**Killemann hat 'nen**  
**II Klaps II**  
 Urgelungene Fosse  
 in 3 Akten.  
 Spielzeit: 3—10 Uhr.